

Liebe Freunde und Geschwister,

Wir sind eine 7köpfige Familie die seit über drei Jahren in Portugal lebt. Mein Mann und ich unterrichten unsere fünf Kinder zu Hause.

Seit ein paar Jahren vertone ich Bibeltexte (Schlachter Bibel 2000), weil ich die Texte mit Musik viel schneller und dauerhafter im Kopf behalte. Auch die Kinder lernen innerhalb kürzester Zeit, auch längere Texte, wie z.B. die zehn Gebote oder auch die Drei-Engelsbotschaft. Lange Zeit sahen wir diese Lieder als ganz persönliche Hilfe für unseren engsten Familienkreis an. Wir sangen und singen sie gern, insbesondere bei Andachten und Besuchen, aber auch bei Spaziergängen, der Haus- und Gartenarbeit, etc.

Nun hatte ich vor ca. zwei Jahren einen für mich sehr eindrucksvollen Traum, der mich nicht mehr in Ruhe lässt. Ich will kurz darüber berichten:

„Ich befand mich während der Verfolgungszeit ganz allein in einer sehr dunklen Gefängniszelle und war so sehr eingeschüchtert, dass ich mich kaum getraute zu atmen, geschweige denn einen Laut von mir zu geben. Ich betete im Stillen zu Gott und bat ihn, mich und meine Familienangehörigen - von denen ich nicht wusste, wo sie sich befanden und wie es ihnen ging - durch diese bittere Zeit zu tragen. Als längere Zeit nichts geschah fing ich ganz leise an, für mich einige Verheißungslieder zu singen. Das stärkte mich unglaublich und gab mir Mut. Bald verlor ich alle Furcht und sang auch lauter. Tiefer Frieden und Freude zogen in mein Herz. Als ich während eines Liedes Husten musste hörte ich mit großem Erstaunen, dass das Lied weiter gesungen wurde. Es schien aus einer benachbarten Zelle zu kommen. Aber dann hörte ich plötzlich noch eine weitere Stimme, und noch eine... Es war, als ob das ganze Gefängnis ein einziger Chor wäre. Völlig überwältigt horchte ich auf diesen Klang bis ich bemerkte, dass ich nicht mehr allein in der Zelle war. Ein Engel stand neben mir und sagte, dass dieser Traum dazu diene, mich zu ermutigen, unsere „Familienlieder“ zu verbreiten. Dann wachte ich auf.“

Die Botschaft war klar, doch konnte ich mir nicht recht vorstellen, was jetzt zu tun war. Wir lebten damals sehr einfach. Also begann ich die Lieder abzuschreiben und diese in jeden Brief, der nach Deutschland ging zu versenden. Das war mühsam. Später schickten wir Kopien. Doch nicht alle können Noten lesen. So wurde der Wunsch laut, die Lieder aufzunehmen. Doch das konnten wir damals nicht. Die Möglichkeiten dazu fehlten uns. Inzwischen hat uns Gott an einen anderen Ort geführt. Gott ist so gut! Er weiß immer, was das Beste für uns ist. So sind wir ihm von Herzen dankbar. Seit einiger Zeit nehmen wir die Lieder im mp3-Format auf und verschicken die Aufnahmen an alle Interessierten. Ich weiß, unsere Aufnahmen sind keine Studioaufnahmen. Sie dienen eigentlich lediglich dazu, eine Klangvorstellung von den Liedern zu vermitteln und den Musiklaien eine Hilfestellung beim Erlernen der Bibeltexte zu geben.

Wir wünschen allen viel Freude und Gottes reichen Segen an seinem kostbaren Wort – mit oder auch ohne Melodien.

„Wenn das Auge auf Christus gerichtet bleibt, hört das Wirken des Heiligen Geistes nicht auf, bis die Seele nach seinem Bilde umgestaltet ist.“ (Der Eine S.292)
Das wünsche ich uns allen!

Herzliche Segensgrüße aus Portugal

Dorit Oerterer
und Familie